Protokoll der Arbeitskreissitzung „Wachstum und Innovation“
am 25. Februar 2019 im Werkraum der
Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg

Tagesordnung:
1. Begrüßung
2. Bericht aus der Geschäftsstelle
3. Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Wachstum und Innovation
4. Bericht zur Welterbefeier am 30.06.2019
5. Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:
   a) Es wird (langsam) Zeit für einen Grillplatz in Kappeln: nachhaltig und für Alle
   b) Machbarkeitsstudie Bettenhaus Scheersberg (Vorbereitung Leitprojekt)
6. Vorstellung von Projektideen aus der Gruppe
   u.a. Machbarkeitsstudie Umweltbildung im gesamten Naturpark Schlei und Konzepterstellung für den Knotenpunkt Lindaunis
7. Verschiedenes und Ausblick

Zu TOP 1 Begrüßung

Die anwesenden 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden von dem Arbeitskreissprecher Max Triphaus mit einem Dank an den Hausherrn für die Bereitstellung der Sitzungsmöglichkeit begrüßt.

Zu TOP 2 Bericht der Geschäftsstelle

Frau Linscheid informiert:

Projektgespräche mit Bezug zu Wachstum und Innovation:
- Adventure Golf Anlage
- Weiterentwicklung Radwanderweg Kreisbahntrasse
- Welterbefeier am 30.06.2019
- Deutsch-dänische Gartenschau in 2020 / Bürgerpark und Schloss in Gelting
- Nachhaltiger Grillplatz
- Bettenhaus Scheersberg

Projektentscheidungen des Vorstandes am 11.10.2018:
- Schleswig in Bewegung: Kooperative Sportentwicklungsplanung für die Stadt Schleswig ➔ Bewilligung 29.01.2019
- Sport(stätten)entwicklungsplanung für das Amt Südangeln ➔ Bewilligung 21.02.2019
- Errichtung einer Adventure Golf Anlage im Ostseeresort Olpenitz
- Umsetzung einer Marketingkampagne zum Welterbe Haithabu / Danewerk ➔ Bewilligung 17.12.2018

Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung am 03.12.2018
- Beschluss der Halbzeitbewertung zur Fortschreibung der Integrierten Entwicklungsstrategie 2014 – 2020

Aus der Arbeit über alle Themen:
- Evaluierung abgeschlossen ➔ Projektträgerbefragung, Vorstandsbefragung, SEPO-Analyse in allen AK Sitzungen, per MV und Vorstand am 03.12.2018 beschlossen. Diese wurde an das LLUR zur Prüfung und Genehmigung gereicht, bislang keine Rückmeldung
- Weitere Projekte am Start: Kulturwerkstatt Schleswig, MBS Umweltbildung und Konzept-erstellung Knotenpunkt Lindaunis, Kooperationsprojekt Jordsand (nicht förderfähig, da institutionelle Aufgabe), Pädagogisches Zentrum zum Welterbe Haithabu u. Danewerk
- Runder Tisch Schlei 30.01.2019

Erweiterte Fördermöglichkeiten GAK

Ortskernentwicklung (ab 01.01.2019):

- Maßnahmen: Pläne für die Entwicklung ländlicher Gemeinden, Dorfentwicklung, Lokale Basisdienstleistungseinrichtungen
- Förderfähige Vorhaben: Einrichtungen Grundversorgung, dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen, Multifunktionshäuser, Umnutzung dörflicher Bausubstanz…
- Förderquote: 35% bis 65% (+ zusätzlich 10% bei Umsetzung der IES)
- Förderhöchstsumme: Neu max. 750.000 € (alt: max. 450.000 €)
- Mindestförderung: 7.500 € Zuschuss bei öffentlichen Projektträgern, 3.500 € bei privaten Projektträgern
- Maßnahmen in Orten mit weniger als 10.000 Einwohnern
- Vorhaben werden auf Grundlage von Orts(kern)entwicklungskonzepten ausgewählt

Digitale Projekte:

- Entwicklung von IT- und softwaregestützten Lösungen zur Förderung der Infrastruktur
- Durchführung von Schulungsmaßnahmen zur Implementierung dieser IT bzw. Software
- Keine Erfahrung mit derartigen Projekten, daher Richtlinie zur Zeit nicht sinnvoll, sondern Einzelfallentscheidung
- Projektideen frühzeitig mit MILI abstimmen

Förderung von Regionalbudgets:

- Höhe des Regionalbudgets: max. 200.000 € / Jahr
- LAG ist Erstempfänger, bewilligt weiter an Träger von Kleinstprojekten
- Gesamtkosten pro Projekt max. 20.000 €
- Zuschuss max. 80% (davon 90% GAK und 10% Eigenmittel der LAG)
- Antragstellung, Auswahlkriterien, Entscheidungsgremium, Förderquote etc. ➔Beschluss im LAG Vorstand
- Förderfähig sind z. B. Gestaltung von dörflichen Plätzen, Straßen, Wegen, Freiflächen; Erhalt und Gestaltung von Gebäuden; Schaffung und Verbesserung von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen; Abriss von Bausubstanz im Innenbereich; ländliche Infrastruktur zu Erschließung der landwirtschaftliche und touristischen Potenziale, Investition von Kleinstunternehmen, Schaffung und Verbesserung lokaler Basiseinrichtungen

Es wird die Frage gestellt, ob z. B. als Projekt die Aufwertung eines Thingplatzes in Gulde möglich wäre. Die Projekte sollen eine niedrigschwellige Projektbewertung bestehen und in die Strategie passen. Derzeit stehen konkrete Rahmenbedingungen noch nicht fest. Das Regionalmanagement rechnet mit den Antragsunterlagen vom Land nicht vor Mai des Jahres.

Zu TOP 3 Aktueller Sachstand zu den laufenden Projekten mit Bezug zu Wachstum und Innovation

Möblierung durch Netzausleger ➔ Zehn Netzausleger aufgestellt und eingeweiht, abgerechnet per SVN im Februar 2019

Zertifizierung nachhaltige Tourismusregion ➔ abgerechnet per SVN im Juli 2018, Zuschuss angewiesen

Marketingkampagne „bewusst da“ ➔ läuft seit einem Jahr, bereits umgesetzt sind Printprodukte, Bonuspass, Onlinemaßnahmen etc., neu: Roadshow in Kooperation mit GreenScreen Naturfilm-festival, Produktion eines Kinofilms, die Vorstellung erfolgt in 15 Städten

Adventure Golf Anlage Olpenitz ➔ Bauantrag eingereicht, Grundstück erworben, Förderantrag an das LLUR Ende Januar

Marketingkampagne Welterbe ➔ zur professionellen Vermarktung der neuen Welterbestätten wurden 3 Agenturen angeschrieben; Marketing in Dänemark richtet sich auf Schwerpunkt deutsch-dänische Geschichte, Wikinger ist Schwerpunkt für Deutschland, Vorstellung der Kampagne „Wo dir Geschichten begegnen“ auf der ITB Berlin am Stand der Tourismusagentur S-H

Zu TOP 4 Bericht zur Welterbefeier

Herr Triphaus berichtet über den aktuellen Sachstand zur Veranstaltung anlässlich des 1-jährigen Jubiläums der Welterbeauszeichnung Haithabu / Danewerk:

- Termin ist am Sonntag, 30. Juni 2019
- Ostseefjord Schlei übernimmt Abfrage der einzuladenden Personen und Erstellung einer Einladungsliste
- Einweihung einer Welterbe-Plakette durch MP Daniel Günther, die im Boden am Nordtor in Haithabu eingelassen wird
- Tagesprogramm: Menschenkette, Programm in den Gemeinden (Kinderprogramm, Naturführungen, Bogenschießen) und Wikinger Museum (Familienprogramm, freier Eintritt)
- Durchführung einer Abendveranstaltung durch NORDEN-Festival
- Shuttleservice

Zu TOP 5 Vorstellung und ggf. Beschlussempfehlung der Projekte:

a) Es wird (langsam) Zeit für einen Grillplatz in Kappeln: nachhaltig und für alle

In Kappeln hat das gemeinsame Grillen Tradition. 6 x im Jahr wird auf dem Grillplatz in Kappeln Einheimischen und Gästen „eingeheizt“. Gut 200 Gäste nutzen den Platz heute. Der Platz wurde regelmäßig instand gesetzt. Dennoch gibt es heute Probleme, u. a. ist der Grillplatz für die Teilnehmerzahl zu klein, der Rasenplatz durch Regen überflutet und schlecht nutzbar, Mobiliar zerstört, Einfriedung zu hoch etc.

Der Platz befindet sich in einem touristisch intensiv genutzten Umfeld am Grauhöfter Weg. Der Ort kann durchaus als touristischer Hotspot bezeichnet werden, daher haben sich die Stadt Kappeln und der Touristikverein entschieden, den Grillplatz nicht nur auszubessern, sondern den Aufenthaltsbereich des gesamten Bereiches zu erhöhen: Aufwertung der Badestelle, Spiel- und Fitnessgeräte etc. sollen in weiteren Umsetzungsschritten folgen. In diesem Projekt geht es zunächst um die funktionelle und optische Aufwertung des Grillplatzes zu einem nachhaltigen Grillplatz durch:

- barrierefreie Erschließung und verbesserte Einbindung in die Umgebung
- dauerhafte und witterungsfeste Lösungen
- Sitzplätze für 200-250 Personen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Herstellung von Sichtbeziehungen
- Wiederverwendung von Materialien
- Verringerung der Unfallgefahr durch Verlegung bisher mobiler Wasser- und Stromleitungen
- verbesserter Schutz der Uferkante
- unter dem Gedanken „Teilen statt Haben“ wird das gemeinsame Grillen fortgesetzt
- ein großer „Mehrweggrill“ ist besser als viele Einweggrills
- nachhaltiges Grillen praktizieren und bekannt machen

Es schließen sich Fragen an:

- ➢ zum Einzugsbereich: Beidseitig der Schlei, hat somit eine teilregionale Wirkung

- Was genau ist nachhaltig: gemeinschaftliches Grillen Nutzung von zertifizierte Grillkohle und regionales Grillgut, künftig soll auf Mehrweggeschirr verzichtet werden, auch Wiedernutzung von Materialien beim Bau.
- Öffentliche Toiletten: werden bei Veranstaltung mobil gestellt. Es wird deutlich gemacht, wie wichtig in diesem Bereich öffentliche Toiletten sind und angeregt, eine dauerhafte und zeitnahe Lösung zu finden, zumindest für die Sommersaison ➔ prüft Herr Exner
- Vermietung des jetzigen Grillplatzes an Gruppen über Nutzungsvertrag, derzeit werden keine Gebühren erhoben

Die Teilnehmer befürworten bei zwei Enthaltungen die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

b) Machbarkeitsstudie Bettenhaus Scheersberg (Vorbereitung Leitprojekt)

Seit 60 Jahren wird auf der Internationalen Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg erfolgreich ein Zentrum für kulturelle, soziale und politische Jugendarbeit in Schleswig-Holstein betrieben. Der Kreis Schleswig-Flensburg ist Eigentümer, überlässt seit Jahrzehnten dem Deutschen Grenzverein die Nutzung der Liegenschaft als Internationale Bildungsstätte. Der Kreis Schleswig Flensburg trägt weiterhin alle Kosten der Bauunterhaltung sowie der notwendigen Investitionen. In regelmäßigen Abständen wird das Konzept auf seine Zukunftsfähigkeit überprüft. Im Rahmen der Vision „Scheersberg 2012/2020“ sind Vorstellungen für die inhaltliche und bauliche Weiterentwicklung erarbeitet worden, die in vielen kleinen und größeren Schritten zur Umsetzung gelangten. Ein größerer Baustein war der Küchenneubau als Anbau an das denkmalgeschützte Wallrothhaus im Jahr 2013. Parallel dazu wurde eine autarke Gruppeneinheit geschaffen.

Noch nicht umgesetzt ist die angedachte und beim Küchenneubau bereits berücksichtigte Erweiterung des Bettenangebotes um ca. 32 auf insgesamt 150 Betten. Diese Erweiterung soll nun inhaltlich und baulich konkretisiert werden. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung soll dabei jedoch nicht nur die Vision 2020 berücksichtigt sein, sondern die Zukunftsfähigkeit aller Gebäude und Nutzungen bis 2030/2040 in den Blick genommen werden. So soll z.B. die neue Funktion als „Kulturknotenpunkt“ einbezogen werden. Besonderes Gewicht wird auch auf die neue Funktion „Bildungsurlaub“ gelegt. Hiermit soll eine neue Zielgruppe angesprochen werden. Bildungsurlaub ist in Schleswig-Holstein wenige entwickelt. Häufig wird der Bildungsurlaub mit Familienurlaub kombiniert. Die Familien haben dann eine Unterkunft in der Umgebung. Das Angebot trägt zur Saisonverlängerung bei.

Zudem sollen die längerfristigen Entwicklungen in der unmittelbaren Umgebung mit berücksichtigt werden wie z. B. der aktuelle Sportstättenentwicklungsplan in Gelting und Umgebung, die Nachhaltigkeitskampagne im Tourismus. Inhaltlich soll der Masterplan folgendes erarbeiten:

- Standortanalyse
- Marktanalyse
- Betrachtung der Wettbewerbssituation
- Strategiediskussion und Konzeptaktualisierung
- Abgleich des Raumprogramms
- hochbaulicher Entwurf LP 1 und 2 mit Kostenermittlung nach DIN 276
- Betrachtung der Wirtschaftlichkeit und Aufzeigen möglicher Wirtschaftlichkeitslücken
- Aufzeigen von Umsetzungs- bzw. Realisierungsschritten
- Recherche nach möglichen Fördermitteln, besonders als Leitprojekt für den ELER
- Bearbeitung des Förderantrages für den ersten Realisierungsschritt

Die Teilnehmer befürworten bei einer Enthaltung die Umsetzung des vorgestellten Projektes mit einer Förderung aus dem regionalen EU-Budget und empfehlen das Projekt dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

zu TOP 6 Vorstellungen von Projektideen aus der Gruppe

Die Gemeinde Damp beabsichtigt ein Entwicklungskonzept unter der Überschrift „Damp 2029: älter – weniger – bunter“ erstellen zu lassen. Die Antragsstellung läuft über GAK, Kontakt zum Amt Schlei-Ostsee für die Antragstellung besteht bereits, eine Stellungnahme seitens der AktivRegion erfolgt.

Zum aktuellen Stand des Neubaus der Seebadebrücke Noorgardholz wird berichtet, dass ein Ingenieurbüro zur Kostenermittlung beauftragt wurde. Am 06.03. tagt der Bauausschuss, bis dahin stehen die Kosten fest. Der Förderantrag wird zeitnah vorbereitet. Das Regionalmanagement macht darauf aufmerksam, dass der „Schwerpunkt Schwimmunterricht“ mit berücksichtigt werden muss. Kontakt zu den Schulen bezüglich des Schwimmunterrichts besteht bereits.

Silke Alsen-Lund, eine Mitarbeiterin des Kreises Sl-Fl, Sachgebiet Regionalentwicklung, informiert über ein von der Heinrich Böll Stiftung im Sommer 2018 umgesetztes Projekt in der KielRegion: CoWorkLand. Dabei geht es um die Einrichtung gemeinschaftlicher, kreativer und flexibel nutzbare Arbeitsorte für lokale Existenzgründer, Startups, Touristen (z. B. zur Verlängerung des Familienurlaubes), Unternehmen etc. Nach der erfolgreichen Pilotphase im Raum Kiel 2018 wird aktuell an der Folgephase zur Etablierung von CoWorking im ländlichen Raum im Jahr 2019 durch 8 mobile Container gearbeitet. Der Kreis Schleswig-Flensburg beabsichtigt, dass Projekt auch in den Kreis zu holen und möchte hierfür die AktivRegionen als Kooperationspartner gewinnen. Dazu schließen sich Fragen an:

- Wo sind Bedarfe? Standorte? Nutzen? Welche Zielgruppen wo? ➔ Sollte sich daraus ein Kooperationsprojekt der AktivRegionen Mitte des Nordens, Schlei-Ostsee und Eider-Treene-Sorge Region entwickeln, müssen die Fragen in der Projektbeschreibung beantwortet sein und das Projekt sich in allen Entwicklungsstrategien wiederfinden. Eine Terminfindung wird vorgeschlagen.
- Kosten für die Nutzung in 2018 ➔ in der Startphase wurden keine Gebühren erhoben.
- Auslastung in 2018 ➔ Zahlen liegen derzeit nicht vor
- Die Wittkiel Gruppe mit Sitz in Stoltebüll hat sich um einen Standort für 2018 beworben. Da die Standorte 2018 schon vergeben waren, ist eine Kooperation mit einem Hamburger Szene-Magazin entstanden.

CoWorking im ländlichen Raum wird am Beispiel Brandenburg im nachfolgenden Link erläutert:
https://www.zdf.de/nachrichten/heute-plus/videos/coworking-auf-dem-land-100.html

Herr Triphaus stellt eine Machbarkeitsstudie zur Umweltbildung im gesamten Naturpark Schlei mit Konzepterstellung für den Knotenpunkt Lindaunis vor: Derzeit steht der ehemalige Bahnhof in Lindaunis zur Verfügung. Diese Immobilie wurde bereits im Ortsentwicklungskonzept als Informationszentrum mit Gastronomie vorgestellt. Am Standort sind eine Bushaltestelle, Schiffsanleger, Fahrradwege etc. vorhanden. Die Einrichtung eines festen Haltepunktes der Bahn soll parallel in einer weiteren Studie geprüft werden. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark möchte die Gemeinde Boren herausfinden, ob und wenn ja in welcher Form und mit welchem Thema eine Informationseinrichtung in Boren auch für die Umweltkommunikation im Naturpark sinnvoll ist. Weiterhin soll die Studie Weiteres klären, wie z. B. Bestandsaufnahme zur Umweltbildung, Best Practice, Rahmenkonzept Umweltbildung im Naturpark Schlei, Kosten und Finanzierung etc.

In diesem Zusammenhang wird darüber berichtet, dass auch die Gemeinden Mohrkirch und Neuwittenbek beabsichtigen, den Haltepunkt der Bahn wieder einzurichten. Der ÖPNV im Kreis Rd-Eck plant, ab 2021 eine Buslinie von Fleckeby (Knotenpunkt) über Kosel, Rieseby, Lindaunis, Sieseby nach Vogelsang (Knotenpunkt) alle 2 Stunden einzurichten. Die Frage, ob eine Fahrradmitnahme in der Bahn möglich wäre, sollte die Studie mit bearbeiten.

zu TOP 6 Verschiedenes und Ausblick

Frau Linscheid weist auf die nächsten Termine hin:

- 06.03.2019 AK Klimawandel und Energiewende
- 12.03.2019 gemeinsame Sitzung der AK Bildung und kulturelles Erbe
- 25.03.2019 LAG Vorstandssitzung
- 30.06.2019 Welterbefeier mit Aktivitäten in den Gemeinden Busdorf, Dannewerk, Borgwedel, Ellingstedt, Hollingstedt, Schaalby, Windeby und der Stadt Schleswig

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Herr Triphaus mit einem Dank an die Teilnehmer die Sitzung.

Protokoll: Angela Gundlach, 07.03.2019